



Drittes Kapitel.

Kurze Stille vor dem Gewitter. — Wie ein preussischer Unteroffizier über den Krieg mit Frankreich denkt. — Die ersten Donnerschläge bei Weissenburg, Wörth und Spicheren.

Der Ausbruch des Krieges, welchen man nach der Kriegserklärung Frankreichs unmittelbar bevorstehend geglaubt hatte, ließ auf sich warten. Man mußte ja darauf gefaßt sein, daß jenes, welches so übermütig den Fehdehandschuh vor Preußens Füße hingeworfen hatte, in voller Kriegsrüstung dastehe, um sogleich mit seinen gewaltigen, in aller Welt gefürchteten Heeren in das deutsche Land einzubrechen. Aber das geschah nicht. Der ganze Juli verging, ohne daß längs der Grenze hin irgend etwas von Bedeutung vorgefallen wäre. So konnten deutscherseits die Kriegsrüstungen vollendet und die Heeresmassen aus Nord und Süd, West und Ost an und über den Rhein geführt werden, und es geschah dies mit so bewunderungswürdiger Ordnung und Schnellig-